



Pressemitteilung

Die Hegenbarth-Stipendien 2017 der Dresdner Stiftung Kunst & Kultur der Ostsächsischen Sparkasse Dresden im Programm des Deutschlandstipendiums wurden an Grit Aulitzky und Jan Kunze verliehen.

Zum zweiundzwanzigsten Mal vergab die Dresdner Stiftung Kunst & Kultur der Ostsächsischen Sparkasse Dresden am 22. Februar 2018 das Hegenbarth-Stipendium an zwei herausragende Nachwuchskünstler*innen der Hochschule für Bildende Künste in Dresden, die im November 2017 von einer Jury aus 17 Bewerbungen ermittelt wurden. Der Jury gehörten u.a. Friderike Sigler (wissenschaftliche Mitarbeiterin der HfBK Dresden), Carolin Quermann (Kustodin der Städtischen Galerie Dresden) und Petra von Crailsheim (Dresdner Stiftung Kunst & Kultur der Ostsächsischen Sparkasse Dresden) an. Die Stipendien wurden auch in diesem Zyklus im Programm des Deutschlandstipendiums ausgelobt.

Zu den Stipendiat*innen:

Grit Aulitzky

*1980 in Sebnitz

1999 – 2004 Studium an der TU Dresden

2005 – 2008 Praktikum Tierpräparation

2009 – 2017 Studium an der HfBK Dresden bei Wilhelm Mundt und Carl Emanuel Wolff

seit 2017 Meisterschülerstudium bei Carl Emanuel Wolff

Grit Aulitzky hat ein eigenständiges plastisches Werk entwickelt, das von realen Gegenständen ausgeht, die sie in ihre eigene Bildwelt übersetzt. In räumlichen Arrangements aus vertrautem Mobiliar wie Tischen und Stühlen, aus Kleidungsstücken, Kinder- oder Sexspielzeug, die sie in glasierter Keramik ausführt, erschafft sie eine eigene Dingwelt, die unsere Alltagswelt, das soziale Miteinander, Geschlechterverhältnisse und damit verbundene Klischees ironisch hinterfragt.

Jan Kunze

*1986 in Dippoldiswalde
2003 – 2008 Ausbildung Schwerpunkt Grafik + Fachabitur für Gestaltung
2010 – 2017 Studium an der HfBK Dresden bei Christian Macketanz
seit 2017 Meisterschülerstudium bei Christian Macketanz

Die Arbeiten von Jan Kunze sind Recherche basiert. Sie beziehen sich auf sozial-politische Themen oder historische Ereignisse, die er in Zeichnungen, Grafiken und Malerei nachvollzieht. So befasst er sich in der Serie: „Masters oft he Universe“ mit Porträts von Hauptakteuren der Finanzkrise. Ein weiterer Werkzyklus sind die „Schlachtkarten“. Hier untersucht er die Verschiebung von Grenzen durch militärische Interventionen. Als Bildträger dienen Leinwände aber auch Holz-, Beton- und Eisenplatten.

Durch die Zusammenarbeit der Städtischen Galerie, der Sparkassenstiftung und der HfBK Dresden erhalten die Stipendiat*innen im Anschluss an die Förderzeit die Gelegenheit ihre aktuellen künstlerischen Ergebnisse zu präsentieren. Die Hegenbarth-Stipendien unterstützen damit nicht nur in finanzieller Hinsicht, sondern stellen die für die künstlerische Arbeit so wichtige Öffentlichkeit durch eine Ausstellung her. Die Ausstellung der Hegenbarth-Stipendiat*innen 2017 findet voraussichtlich im Frühjahr 2019 in der Städtischen Galerie Dresden statt.

Weiterführende Informationen und Rückfragen:

Nora Arnold, Hochschule für Bildende Künste Dresden
Tel. 0351 – 4402 2616
presse@hfbk-dresden.de